

Conservatorium der Musik
zu Leipzig. Prüfung

Mittwoch d. 25 Sept. 1844

Nachmittag v. 3 bis 6 Uhr

II u. III Klasse der Herrn Plaidy

II u. III Klasse der Herrn Weingel

Alle Schüler der Herrn Sachse

Alle Schüler der Herrn Klengel

H. Wilberg spielte eine Etude v. Heuselt.
u. eine Etude v. Chopin. Op. 28 G. Weingel

Großes reiches Spiel, gutem und richtigem Geschmacke
und gutem Sinne.

H. Szpakowski spielte Air varié v. Rode
Op. 28 G. Sachse.

Mit sehr guter Vortragsweise und
gutem Tone, die Fingertechnik ist
völlig überflüssig, ist aber gegen
früher schon sehr verbessert.

H. Suckert spielte Caprice aus E
v. Mendelssohn B. (Op. 28 G. Plaidy.

Sehr schön gespielt, nur etwas mehr
Anspruch im Nachhinein.

H. Büchner und G. Riccius spielten
im Violinett von Spohr (Op. 28 G. Klengel)

Büchner spielte auf einem sehr
schönen Geige sehr schön, prächtig
ausgesprochen in allem dieses
Kompliment. Der Herr Riccius
spielt sehr schön; Riccius spielte
einmal im besten Vortrags-
weise und verdient alle Lob.

H. Dupont spielte 2 Pögen aus
Seb. Bachs 12 Übungen für Anfänger.
Op. 28 G. Weingel.

ganzlich mangelhaft.

H. Hauser spielte das 8te Concert
für Violine (E moll) von Rode. (Op. 28 G. Sachse)

u. Clavier begleiteten die Hrn. Dupont, Wasi-
lewsky, Herrmann, u. Meyer.
Lotto

Wird gut eingeleitet; Fingertechnik
und Vortragsweise sind gut
aber, die Ton aber zu schwach
und rau; die Fortschritte sind
nicht sehr bedeutend.
Kein Lehrer lässt sich in die
Näheren sehr unregelmäßig befehlen.